

Salenstein

Schulort:	Kanton 1799: Thurgau	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Orts:	SalensteinDistrikt 1799: Gottlieben	Ort/Herrschaft 1750:(Gerichtsherrschaft eines einzelnen weltlichen Gerichtsherrn)
	reformiertAgentschaft 1799: Salenstein	Kanton 2015: Thurgau
	Kirchgemeinde 1799: Ermatingen	Gemeinde 2015: Salenstein

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 161-166

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 805: Salenstein, [<http://www.stapferenquete.ch/db/805>].

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - Salenstein (Niedere Schule, reformiert)

FRAGEN, UND BEANTWORTUNG über DEN ZUSTAND DER SCHULEN, an jedem Orte.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist. Der Name des Ortes, wo die Schule ist, Heißt Salenstein.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Es ist ein Dorf.
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? Es ist eine eigene Gemeine, und besteht Circa aus 80 oder 90 Bürger.
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)? Zu der Kirchgemeind Ermatingen, und zu der Agentschaft Salenstein.
- I.1.d In welchem Distrikt? Zu dem *Districte* Gottlieben.
- I.1.e In welchem Kanton gehörig? Zu dem Kanton Thurgäu gehörig.
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe. DIE NAMEN DER ZUM SCHUHLBE- zircke gehörigen Dörfer und Höfe sind Folgende.
1. Die Gemeinde Manenbach, Circa 1/2 Viertelstunde von der Schule entfernt. aus dieser Gemeinde gehen dermalen in die Schule, von beyden *Religionen* 12 Kinder.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und |[Seite 2] 2. Die Gemeinde Fruthwihlen, Circa eine Viertelstunde von hier entfernt, aus dieser Gemeinde kommen in die Schule 7 Kinder.
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt. Es sind auch benachbarte Höfe, Sandeg, und Winterschwihlen, Circa eine Viertelstunde von hier entfernt, auf welchen aber dermalen keine Kinder sind.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise. Die entfernung der Benachbarten Schulen sind folgende.
1. Die Schule in Ermatingen, eine Halbe Stunde von hier entfernt, welches die Hauptschule ist, in dem Kirchsperg Ermatingen,
2. Die Schule in Berlingen, Circa Drey Viertelstunde von hier entfernt.
3. Die Schule in Trüboltingen, eine Stunde von hier entfernt, welches auch eine nebenschule ist, wie Salenstein.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden. Nein! Dann es wäre hier ohnmöglich die Kinder in Klaßen einzutheilen Weil daß Orth sehr Berget, und Hügelächtig ist, und die Häuser sehr zerstreüt sind, Dann Winterszeit können die kleinen Kinder manchmahl wegen schlimmer Witterung, und wegen villem Schnee und Eis nicht fortkommen, und Sommerszeit thun die Eltern Ihre Kinder, welche ein wenig erwachsen, anhalten, zur Arbeit im Feld und in den Reben
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt? |[Seite 3] Erstlich müßen die Kinder die Buchstaben lehrnen kennen, hernach Buchstabieren, Lesen, Schreiben, ausWendig lehrnen, Rechnen und Singen.
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Nein! Die Schule wird allhier daß ganze Jahr, Winter und Sommers Zeit gehalten.
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Namenbüchlein, Fragstücklein, Lehrmeister, Waserbüchlein, Psalter, Zeügnußen, Psalmenbücher, Testamenten, Zeitungen, Kalender, und Briefe, Weil in diesen, zu dem Schuhlbezircke gehörigen Orthen , Vile Kinder Arm sind, und keine bücher vermögen zu kaufen.
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? Man thut im Anfang den Kindern Täglich die 24 Buchstaben vorschreiben, und die Handziehen, hernach thut man ihnen Sprüche vorschreiben, dann wann Sie den Begriff davon haben, so thut man Jhnen kleine Vorschriftlein machen, und dann große Vorschriften, dann müßen Sie auswendig lehrnen Schreiben, oder *Dictieren*, Dann thut der Schuhlmeister Jhnen alle mahl abschätzen oder *Corrigieren*, |[Seite 4] Die Schule Dauret Täglich 6 Stunden, und manchmahl noch mehrere Stunden, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittag von 1 bis um 4 Uhr aber wann die Kinder ihre vorgegebenen Lezgen nicht können, so müßen Sie in der Schule sizen bleiben, bis Sie solche können.
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Der Herr Pfarrer! und die Gemeinde Salenstein.
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er? Er heißt, Hs Ulrich Friderich.
- III.11.d Wo ist er her? |[Seite 5] Aus der Gemeinde Salenstein.
- III.11.e Wie alt? 57 Jahre.
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder? Seine *Familie* bestehet von seiner Hausfrauen, und aus 5 Kindern 3 Söhne und 2 Töchtern, von welchen Töchtern aber eine Verheyrahet ist.
- III.11.f Wie lang ist er Schullehrer? Schon 27 Jahre, und 1 1/2 Monat. in welcher Zeit aber er, sehr vile Krankheiten ausgestanden, und würllich dermalen wiederum auf dem Kranken beth ligt, und die Schule durch seine Söhne muß gehalten werden.

III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Er ist allezeit in seinem Geburts Ort gewesen, und hat in der Jugend die die Schumacher <i>Profession</i> erlernt, welche <i>Profession</i> er nebst Beyhilfe seiner Söhnen, vor und nach der Schule, so vil als ihme möglich ware, hat müssen treiben, damit er seiner ganzen Haushaltung, Speis und Trank, und Kleidung hat können anschaffen, weil der Schuhdienst sehr schlecht ware, und wenige Einkünften hat
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	[Seite 6] Nein.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Die Anzahl der Kinder kan nicht wohl bestimt angegeben werden, der Schulmeister machet alle Monat durch das ganze Jahr einen Rodel, in welchem er alle Kinder aufschreiben, und Täglich 2 mahl ablesen thut, dann wann im Anfang der Wochen Winters Zeit 60 oder 70 Kinder aufgezeichnet sind, so sind manchmahl nur noch 30 oder Höchstens 40 Kinder am Ende der Wochen in der Schule, und Sommerszeit, wann man 40 Kinder aufgezeichnet hat, so sind mehrentheils nur noch 20 Kinder am Ende der Wochen in der Schule dann gibt es noch Bürger, wann sie Ihre Kinder 2 oder 3 Tage im Anfang der Wochen in die Schule geschickt haben dann behalten Sie solche daheim, und geben dem Schulmeister nur den halben Lohn, und manchmahl gar nichts, da doch der Schulmeister samt seinem gehülffen die ganze Woche dem Schuldienst obligen und abwarten müssen.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Aber eins hat der Schulmeister der Bürgerschaft zu verdancken, Sie haben ihne Frey gelaßen von Stegen und Wegen und Straßen <i>Reparieren</i> , [Seite 7] und dann
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Zweitens ist unsere Gemeind schon eine gute Zeit, mit Fremden <i>Truppen</i> überladen, Da haben der Bürger <i>Agent</i> , und die B. von der <i>Munizipalität</i> , wie auch alle Bürger in der ganzen Gemeind, ihme nicht einen Einzigen Mann zugetheilt, weil er fast allezeit Kranck, und sonst mit der Jugend viles ausstehen müße.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	In der Haupt-Schule in Ermatingen ist ein beträchtlicher und großer Schulfond vorhanden, welcher aus allen Gemeinden, aus dem ganzen Kirchspile, ist von den Edlen und Wohldenkensten Bürgern, bey Jhrem Ableben, Ehe man neben Schulen aufgerichtet hat, in die Schule in Ermatingen gestiftet worden. Es wäre dieser Armen Schule wohl aufzuhelfen, wann diese Schulstiftungen zugleich nach <i>Proportion</i> auf die Schulen, in dem ganzen Kirchspil vertheilt wurden, Aber die Nebengemeinden haben die Gemeinde Ermatingen, noch kein einziges mahl zu der Rechnung können bringen, da doch die Hauptschule, auch keine Frey Schule sondern nur eine Lohn Schule ist. [Seite 8] Außer dem, hat die Gemeinde Salenstein keine eigenen Schulstiftungen Ausgenommen eine Stiftung von 500 fl. welche von der Wohlermelten Frauen <i>Barbara Dorothea</i> von Breitenlandenber, denen SchulKindern, in der Schule zu Ermatingen, und in der Schule zu Salenstein, an {Schul} Büchern jährlich ausgetheilt wird. im Schloß Salenstein {sind auch} Stiftungen! welche jährlich etwa 6 oder 8 Arme Schulkinder in der Hiesigen Schule haben Schulen laßen, aber der Schulmeister hat Wochentlich nicht mehr empfangen als 2 xr. von jedem Kind, aber jezt wann mehr arme Elteren gehen anzuhalten für ihre Kinder, so wird es ihnen abgeschlagen.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Seine Einkünfte fließen Wochentlich von den Kindern,
IV.13.b	Wie stark ist er?	Der Schulmeister hat Wochentlich von jedem Kind 3 xr. es gibt aber auch derjenigen, die ihme Wochentlich 4 xr. bezahlen, aber wenige, und sonst hat der Schulmeister gar nichts.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	[Seite 9] Der Zustand wegen dem SchulHaus ist also beschafen,
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Die Gemeinde hat kein eigenes Schulhaus, daß Haus worinn die Schule gehalten wird gehöret dem Schulmeister, und ist nur eine Wohnstuben darinn, in welcher er die Schule halten muß! Weil der Schulmeister ohnvermöglich ist, daß er noch eine Behausung könte bauen, zu einer besonderen Schulstuben, ohne daß, muß er das Haus selbst in Baulichem Stande erhalten, und alles was zu der Schulstuben gehört, zum Exempel, Tafel, Stühl, Bänck, und Fenster, alles was verbrochen wird, muß er in seinen eigenen Kösten machen laßen.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	[Seite 9] Der Zustand wegen dem SchulHaus ist also beschafen, Die Gemeinde hat kein eigenes Schulhaus, daß Haus worinn die Schule gehalten wird gehöret dem Schulmeister, und ist nur eine Wohnstuben darinn, in welcher er die Schule halten muß! Weil der Schulmeister ohnvermöglich ist, daß er noch eine Behausung könte bauen, zu einer besonderen Schulstuben, ohne daß, muß er das Haus selbst in Baulichem Stande erhalten, und alles was zu der Schulstuben gehört, zum Exempel, Tafel, Stühl, Bänck, und Fenster, alles was verbrochen wird, muß er in seinen eigenen Kösten machen laßen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	

IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der
Hausväter?
IV.16.B.g Liegenden Gründen?
IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Testiert Hs Georg Friderich Schul Vicarius

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 161-166
Briefkopf FRAGEN, UND BEANTWORTUNG über DEN ZUSTAND DER SCHULEN, an jedem Orte.
Transkriptionsdatum 24.06.2009
Datum des Schreibens
Faksimile 805BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_161-166.pdf
Ist Quelle original? Ja
Verfasser Name Friderich
Verfasser Vorname Hs Georg
Vom Lehrer verfasst? Nein
Randnotiz
Kommentar öffentlich Schreiben vom Sohn des Lehrers verfasst

Ort

Name	<u>Salenstein</u>	Kanton 1799	<u>Thurgau</u>	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession	<u>reformiert</u>	Distrikt 1799	<u>Gottlieben</u>		(Gerichtsherrschaft eines
Ortskategorie		Agentschaft 1799	<u>Salenstein</u>		einzelnen weltlichen
Eigenständige Gemeinde?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde 1799	<u>Ermatingen</u>	Kanton 2015	Gerichtsherrn)
Ist Schulort?	<u>Nein</u>	Einwohnerzahl 1799		Amt 2000	<u>Thurgau</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	<u>Kreuzlingen</u>
Geo. Breite	<u>721570</u>			Einwohnerzahl 2000	<u>Salenstein</u>
Geo. Länge	<u>281058</u>				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Salenstein (ID: 1059)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	<u>6</u>	<u>6</u>
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		<u>Ja</u>
Wird die Schule im Sommer gehalten?		<u>Ja</u>

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl:
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	<u>20 - 40</u>	<u>30 - 70</u>
Kinder pro Jahr		

Kommentar Die Schülerzahlen nahmen sowohl Sommers- wie auch Winterszeit gegen Ende der Woche beträchtlich ab.

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1683)

Name: Friderich
Vorname: Hans Ulrich

Weitere Informationen

Alter: 57
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 5
Weitere Verrichtungen? Nein
Herkunft: Salenstein
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 27 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben